

Niederschrift
über die Sitzung des Seniorenrates
am 15.02.2023

Tagungsort: Rochdale-Raum, 2. OG, Altes Rathaus

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 12:45 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Dr. Wolfgang Aubke Vorsitzender

Franz-Peter Diekmann

Monika Gebhart

Ursula Haas-Olbricht

Iris Huber

Heidi Kage

Michael Menzhausen

Christel Sielemann

Heinrich Friedrich Sürken

Erika Uffmann

(bis 12:40 Uhr)

Beratende Mitglieder

Heidemarie Schmidt Alten- und Pflegeheime

Horst Boge FDP-Fraktion

(bis 12:10 Uhr)

Dr. Peter Friedrich AG Wohlfahrtsverbände

Michael Holler-Göller B'90/Die Grünen

Hans-Werner Pläßmann SPD-Fraktion

Gerhard Rieks Die Linke-Fraktion

Cemil Yildirim Integrationsrat

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Andrea Diekhoff

Dietrich Heine

(bis 12:20 Uhr)

Christel Wiemers

Renate Worms

Stellvertretende beratende Mitglieder

Regine Burg AG Wohlfahrtsverbände

Angelika Meister Alten- und Pflegeheime

Hans-Günter Spieshöfer SPD-Fraktion

Gäste

Jürgen Fehren

Regionale Personalentwick-
lungsgesellschaft mbH

Franz Schaible

Stiftung Solidarität bei Arbeits-
losigkeit und Armut

Martina Kellner

mk mediakonzert

Verwaltung

Nora Kristin Gäbel

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention

Peter Hiltawsky

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Mareike Rüweler

Büro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention

Britta Zimmermann

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Schriftführung

Sven Schloemann

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt die Anwesenden zur 19. Sitzung des Seniorenrates und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er schlägt vor, die Tagesordnung im Anschluss an Punkt 7 um den Tagesordnungspunkt „Lebenszeichen-App“ zu erweitern. Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut, Herr Schaible, habe ihn gebeten, die App in der heutigen öffentlichen Sitzung des Seniorenrates vorstellen zu dürfen.

Die Anwesenden sind mit der Erweiterung einverstanden. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke weist die Anwesenden darauf hin, dass die Vorstellung der „Lebenszeichen-App“ von einem Fernsteam begleitet werde. Auf seine Nachfrage hin werden seitens der Anwesenden keine Einwände gegen diese Filmarbeiten erhoben.

Weitere Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke teilt mit, dass Herr Uwe Schneck nach schwerer Erkrankung am 07.02.2023 im Alter von 69 Jahren verstorben sei. Herr Schneck habe seit dem 01.06.2021 als stellvertretendes, beratendes Mitglied den **Beirat für Behindertenfragen** im Seniorenrat vertreten. Krankheitsbedingt habe Herr Schneck zuletzt nur noch selten den Sitzungen des Seniorenrates beiwohnen können.

Der Seniorenrat erhebt sich zum Gedenken an Herrn Schneck.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke informiert die Anwesenden, dass Frau Gäbel, Frau Haas-Olbricht, Frau Heidemarie Schmidt und Frau Urzel Meyer Geburtstag hatten.

Er hebt hervor, dass Frau Schmidt 80 Jahre alt geworden sei und dankt ihr für ihr langjähriges Engagement für den Seniorenrat. Im Anschluss überreicht er Frau Schmidt ein kleines Präsent.

-.-.-

Zu Punkt 1

Einwohnerfragestunde

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt die Einwohner*innen. Die Einwohnerin Frau Bertram bittet den Seniorenrat um Auskunft, wie dieser sich zu den seit dem Umbau des Jahnplatzes deutlich länge-

ren Wegen an der Umsteigestation Jahnplatz verhalte. Vorsitzender Herr Dr. Aubke bittet den **Arbeitskreis „Stadtentwicklung, Verkehr, Umwelt“**, sich mit der Problematik auseinanderzusetzen.

Zum Sachstand der öffentlichen Toiletten teilt Vorsitzender Herr Dr. Aubke mit, dass die Politik ein gemeinsames Konzept zu den öffentlichen Toiletten beschlossen habe, welches in einer der nächsten Sitzungen durch die Verwaltung vorgestellt werden solle.

-.-.-

Zu Punkt 2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 18. Sitzung des Seniorenrates am 18.01.2023

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 18. Sitzung des Seniorenrates am 18.01.2023 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen –

Unter Verweis auf Punkt 9 des Protokolls teilt Vorsitzender Herr Dr. Aubke mit, dass er nach Recherchen derzeit keine Notwendigkeit sehe, einen Antrag auf Modifizierung der Ehrenamtskarte NRW an die Mitgliederversammlung der LSV NRW e. V. zu richten.

Für Bielefeld biete die Stadt die „Engagement-Card“ an. Vorsitzender Herr Dr. Aubke kritisiert, dass die Voraussetzungen für den Erhalt der „Engagement-Card“ aktuell jedoch sehr hoch seien. Es müsse hierfür eine ehrenamtliche Tätigkeit mit einem Stundenumfang von mindestens 100 Stunden innerhalb der letzten 12 Monate nachgewiesen sowie eine Geld- oder Sachspende in Höhe von mindestens 750 € geleistet werden. Die Verwaltung sei jedoch durch den **Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss** beauftragt worden, die „Engagement-Card“ zu überarbeiten. Der Seniorenrat werde an diesem Prozess beteiligt.

Frau Worms weist darauf hin, dass es aus Sicht des **Arbeitskreises „Digitalisierung“** nicht zielführend sei, an der „Engagement-Card“ festzuhalten. Die Ehrenamtskarte NRW sei überregional in Nordrhein-Westfalen einsetzbar und biete darüber hinaus weitere Vorteile, wie Vergünstigungen im ÖPNV.

-.-.-

Zu Punkt 3 **Mitteilungen**

Zu Punkt 3.1 **Bielefelder Aktionswochen gegen Rassismus 01.03.2023 - 30.04.2023**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Mitteilung der Verwaltung.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 3.2 **Kampagne „Grundsicherung – Ihr gutes Recht“**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Mitteilung der Verwaltung.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 3.3 **Pressemitteilung der LSV NRW e. V.: Mehr Wissen über die Lebensphase Alter ist notwendig**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Pressemitteilung der LSV NRW e.V..

-.-.-

Zu Punkt 3.4 **Klausurtagung am 06.06.2023 im Historischen Museum**

Frau Gebhart teilt mit, dass die Klausurtagung am 06.06.2023 nach jetzigem Stand im Hörsaal des Historischen Museums stattfinden werde. Frau Jockheck vom Amt für Schule der Stadt Bielefeld habe zugesagt, die Moderation zu übernehmen. Ergänzend verweist sie auf die Protokollierung zu Punkt 8 der Sitzung vom 15.02.2023.

-.-.-

Zu Punkt 3.5 **Sachstand Nahverkehrsstrategie**

Vorsitzender Herr Dr. Aubke informiert die Anwesenden, dass er Herrn Beigeordneten Adamski darum gebeten habe, dass Frau Choryan in der heutigen Sitzung zum aktuellen Stand der Nahverkehrsstrategie berichte. Unter Verweis auf die demnächst anstehende Vorstellung der Mobilitätsstrategie 2023 sei das Dezernat darauf nicht eingegangen.

-.-.-

Zu Punkt 4 **Anfragen**

Zu Punkt 4.1 **Berücksichtigung und Implementierung von "Kunst am Bau"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5344/2020-2025

Vorsitzender Herr Dr. Aubke verweist auf die als Tischvorlage (**Anlage 1**) ausliegende Antwort der Verwaltung auf eine durch Frau Klisa formulierte Anfrage des **Arbeitskreises „Kultur, Weiterbildung, Schule und Sport“**.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 5 **Anträge**

Zu Punkt 5.1 **Entwicklung eines stadtteilbezogenen Konzeptes für die verkehrliche, soziale und versorgungstechnisch notwendige Infrastruktur (Antrag von Herrn Diekmann vom 02.02.2023)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5541/2020-2025

Herr Diekmann erläutert den Anwesenden die Notwendigkeit des von ihm formulierten Antrages. Häufig würden vorgeschlagene Stadtentwicklungskonzepte aus finanziellen Gründen nicht umgesetzt und die ausgewiesenen Flächen anderweitig genutzt. Vor dem Hintergrund der Verkehrswende „Modal Split“ sei es, um zukünftige Fehlentwicklungen zu vermeiden, aus Sicht des **Arbeitskreises „Stadtentwicklung, Verkehr, Umwelt“** unerlässlich, geeignete Räume für die Umsetzung von stadtteilbezogenen Entwicklungskonzepten festzulegen um diese frei zu halten.

Auf Nachfrage von Frau Gebhart erklärt Herr Diekmann, dass es Aufgabe der Verwaltung sei, auf Weisung des **Stadtentwicklungsausschusses** die hierfür notwendigen verkehrs- und stadtplanerischen Konzepte umzusetzen.

Herr Diekmann und Herr Holler-Göller informieren auf Nachfrage des Vorsitzenden Herrn Dr. Aubke, dass die Neue Leipzig Charta europaweite Empfehlungen zur Stadtentwicklung – unter anderem im Hinblick auf fußläufige Entfernungen zu Versorgungseinrichtungen – auch unter Einbezug der Einwohner*innen, beinhalte.

Herr Plaßmann teilt mit, dass das im Beschlussvorschlag als Vorlage genannte Einzelhandelsentwicklungskonzept dazu diene, Einzelhandel dosiert zu verteilen um Häufungen oder Unterversorgung zu vermeiden. Ähnliches könne mit dem Straßenbau im Hinblick

auf Fußverkehrs- und Radverkehrsverbindungen gemacht werden.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke hält abschließend fest, dass der Antrag wesentliche Elemente des übergeordneten Themenfeldes Quartiersentwicklung des Seniorenrates beinhalte und die positive Beschlussfassung im **Stadtentwicklungsausschuss** damit für den Seniorenrat von besonderem Interesse sei.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss zu beschließen, zur Erreichung der Verkehrswende (CO2 Reduzierung) ein stadtteilbezogenes Entwicklungskonzept für die verkehrliche, soziale und versorgungstechnisch notwendige Infrastruktur zu erstellen, bevorzugt hinsichtlich des Fuß- und Radverkehrs mit Anbindung des ÖPNV.

Als Vorlage dazu könnte die Struktur des innerstädtischen Einzelhandelsentwicklungskonzeptes dienen. Ziel ist es, Räume zu definieren, in denen Voraussetzungen bestehen, eine integrierte, Gemeinwohl orientierte Stadtentwicklungspolitik im Sinne der „Neuen Leipzig-Charta“ als auch an der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Bielefeld umzusetzen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 6

Aktiv ALT

Nach Information der Anwesenden über die Regionale Entwicklungsgesellschaft (REGE) mbh und seinen Aufgabenbereich bei der REGE stellt Herr Fehren mit einer Präsentation (**Anlage 2**) das Projekt „Aktiv ALT“ vor.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Herrn Fehren für seine Ausführungen und eröffnet die Diskussion, an der sich Frau Huber, Frau Schmidt, Frau Worms, Vorsitzender Herr Dr. Aubke, Herr Dr. Friedrich und Herr Spieshöfer beteiligen.

Herr Fehren teilt mit, dass die REGE Quartiersbüros in den Stadtbezirken Mitte, Sennestadt, Baumheide und Sieker betreibe. Diese seien in erster Linie für die Arbeit im umgebenden Sozialraum zuständig. Die Mitarbeiter*innen der Büros würden sich jedoch auch um Anliegen der Menschen umliegender Stadtbezirke kümmern.

Über die Quartiersbüros stehe die REGE auch in Kontakt mit der städtischen Quartierssozialarbeit und weiteren Quartiersakteur*innen. Darüber hinaus nehme die REGE regelmäßig an den Stadtteilkonferenzen teil. Bezüglich der Umsetzung des Projektes

„Aktiv Alt“ sondiere die REGE aktuell, mit wem sie in den Stadtbezirken zusammenarbeiten könne. Ältere Menschen sollten im Rahmen des Projektes zu sozialen Anliegen wie auch über Möglichkeiten des Zuverdienstes durch die Mitarbeiter*innen beraten werden.

Herr Fehren dankt Frau Schmidt, Frau Worms und Herrn Menzhausen für ihre Angebote zur Zusammenarbeit mit dem **Arbeitskreis „Pflege und Wohnen im Alter“** sowie der Stadtteilkonferenz **„Runder Tisch Sennestadt“**.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke schließt die Diskussion und betont, dass es bezüglich der Arbeit in den Quartieren für den Seniorenrat viele Schnittstellen mit dem Projekt „Aktiv ALT“ gebe. Der Seniorenrat strebe daher, auch zur Vermeidung von Doppelarbeiten, die enge Zusammenarbeit mit der REGE an.

-.-.-

Zu Punkt 7

Aktionsplan Inklusion in Bielefeld 2022

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5419/2020-2025

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt Frau Rübeler und teilt mit, dass diese für Fragen und Anregungen der Anwesenden zu der mit den Sitzungsunterlagen versandten Informationsvorlage zur Verfügung stehe.

Frau Rübeler erklärt auf Nachfrage von Frau Gebhart, dass für die Inklusionsplanung zunächst Arbeitsfelder festgelegt würden. In Arbeitsgruppen zu diesen Arbeitsfeldern würde dann im Austausch mit den zu beteiligenden Expert*innen und Akteur*innen geprüft, welche Maßnahmen für die Inklusion notwendig seien und eine Priorisierung vorgenommen. Das Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention fungiere dabei als koordinierende Stelle.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke ergänzt, dass der Seniorenrat in der **Lenkungsgruppe Inklusion** vertreten sei, wo festgelegt werde, welche inklusiven Projekte vorangetrieben würden.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden Herrn Dr. Aubke berichtet Frau Rübeler, dass die Inklusionsplanung durch die verschiedenen Einzelmaßnahmen derzeit gute Erfolge im Bereich Inklusion erziele. Im Unterschied zur Integration, die von den Menschen selbst ausgehe, passe die Inklusion die Umweltfaktoren an, um Menschen eine Teilhabe zu ermöglichen.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 8

Lebenszeichen-App

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt den Vorstandsvorsitzenden der Stiftung für Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut, Herrn Schaible.

Dieser teilt mit, dass er sich besonders freue, die neue App „Lebenszeichen“ in der heutigen Sitzung des Seniorenrates vorstellen zu können. Er lässt zunächst einen Info-Flyer (**Anlage 3**) und einen ausführlichen Erklär-Flyer (**Anlage 4**) zur App in Umlauf geben. Ergänzend zu den Flyern verweist Herr Schaible auf die Webseite <https://lebenszeichen-app.de/>, auf welcher neben einem Erklär-Film weitere Informationen sowie die Downloadlinks hinterlegt seien. Die App sei ausschließlich auf Smartphones und Tablets mit Android oder iOS Betriebssystem nutzbar. Herr Schaible erklärt, dass die Verbesserungsvorschläge aus der Testversion der App, welche auf rund 500 Geräten installiert worden sei, in die heute vorgestellte Version eingeflossen wären.

Zielgruppe für die Nutzung der App seien Menschen, welche alleine leben würden und deren Angehörige, Nachbarn oder Freunde nicht täglich nach ihnen sehen könnten. Mit der App würden diese Menschen, sofern die Nutzer*innen zu einem von ihnen bestimmten Tageszeitpunkt kein tägliches Lebenszeichen mit der App geben würden, per SMS oder E-Mail darüber informiert. Für die Nutzung der App werde eine kleine monatliche Spende an die Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut erbeten. Da die App für Menschen lebenswichtig sein könne betont Herr Schaible, dass eine Spende jedoch nicht verpflichtend sei.

Im Anschluss übergibt er an Frau Kellner, welche die Anwesenden mit einer Präsentation (**Anlage 5**) detailliert über die Funktionen der App informiert.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Frau Kellner und Herrn Schaible für ihre Ausführungen und eröffnet die Diskussion, in welcher diese auf Fragen und Anmerkungen von Frau Burg, Frau Haas-Olbricht, Frau Kage, Frau Schmidt, Vorsitzendem Herrn Dr. Aubke und Herrn Heine eingehen.

Herr Schaible betont, dass die App den Hausnotruf nicht ersetzen solle. Für die Zielgruppe der älteren Menschen, welche ihre Wohnung kaum verlassen, sei der Hausnotruf sicher eine gute Lösung. Die App könne in der vorgestellten Version für ältere Menschen, welche noch sehr mobil seien, eine gute Lösung, Alternative oder Ergänzung zum Hausnotruf sein. Frau Kellner berichtet aus Erfahrung im persönlichen Umfeld, dass die App auch von hochalten Menschen problemlos bedient werden könne. Voraussetzung sei hier natürlich, dass diese Menschen an die Bedienung der Smartphones durch ihre Angehörigen herangeführt würden. Bezüglich

der weiteren Bekanntmachung der App setzt Herr Schaible vor allem auf Mundpropaganda durch die Nutzer*innen. Darüber hinaus werde die App über die Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut sowie deren Partner*innen, Social-Media-Kanälen, Plakaten in Bielefeld und durch in Umlauf gebrachte Flyer beworben.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke sichert Herrn Schaible zu, dass der Seniorenrat die Information über die App dort, wo es sinnvoll erscheine, verbreiten werde.

-.-.-

Zu Punkt 9

Legendenschilder und Informationstafeln mit QR-Code an Straßenbenennungsschildern

Vorsitzender Herr Dr. Aubke informiert die Anwesenden, dass die auf dem Antrag des Seniorenrates basierende Beschlussvorlage in den Bezirksvertretungen beraten worden sei. Das recht differenzierte Ergebnis der einzelnen Beschlüsse könne den zu diesem Tagesordnungspunkt übersandten Unterlagen sowie der als Tischvorlage (**Anlage 6**) ausliegenden Beschlussniederschrift der Bezirksvertretung Gadderbaum entnommen werden. Da drei Bezirksvertretungen dem **Stadtentwicklungsausschuss** empfohlen hätten, eine gesamtstädtische Lösung zu finden, treffe dieser die Entscheidung.

Anschließend erteilt Vorsitzender Herr Dr. Aubke Herrn Heine das Wort, der unter Bezugnahme auf die mit den Sitzungsunterlagen versandte Stellungnahme einen die Notwendigkeit des Antrages begründenden Vortrag (**Anlage 7**) hält.

Herr Heine bittet die Verwaltung, seine nachfolgenden Schlussbemerkungen festzuhalten:

- „1. Es wird empfohlen, dass im ganzen Stadtgebiet einheitlich vorgegangen wird, auch wenn es aus der Zeit vor der Gebietsreform (1975) noch einige unterschiedliche Schilder geben sollte.
2. Auch bei nach Partnerstädten benannten Straßen (Nahariya, Concarneau) wäre an eine Legende (evtl. sogar eine Hinweistafel) zu denken.
3. Evtl. könnten auch Bezirksvertretungen aus ihrem zugegeben schmalen Etat ein Hinweisschild für eine Bezirksbezogene Persönlichkeit finanzieren.“

Abschließend weist Herr Heine darauf hin, dass die Verwaltung dem Beschluss des **Stadtentwicklungsausschusses** vom 27.09.2011, Drucksachenummer 2905/2009-2014, zumindest nachweislich bei zwei Straßen nicht nachgekommen sei. Entgegen dem Beschluss seien bei der Johanne-Kötter-Straße sowie der El-

se-Lohmann-Straße keine Legendschilder angebracht worden. Dies stärke den Eindruck, dass die Verwaltung den Beschluss des Ausschusses aus dem Jahr 2011 vergessen habe.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Herrn Heine für seine umfangreichen Recherchen. Er hält fest, dass die Behandlung des Antrages des Seniorenrates aufgrund der Empfehlung der drei Bezirksvertretungen an den **Stadtentwicklungsausschuss** verwiesen werde.

Die detaillierten Ausführungen von Herrn Heine sollten im Ausschuss als Argumentation genutzt werden, um insbesondere die Kostenkalkulation der Verwaltung zu widerlegen. Ziel sei es, dass angesichts der Haushaltslage in einem wirtschaftlich vertretbaren Zeitraum von 8 – 10 Jahren der Grundgedanke des Antrages umgesetzt werde. Hierfür sei der Seniorenrat bereit, die Forderung nach QR-Codes vorläufig zurückzustellen. Die Argumente sollten in den **Stadtentwicklungsausschuss** eingebracht und dort offensiv vertreten werden.

Anschließend lässt Vorsitzender Herr Dr. Aubke die anwesenden Mitglieder über das vorgeschlagene Verfahren abstimmen. Es herrscht Einstimmigkeit darüber, dass wie vorgeschlagen verfahren und die mit den Sitzungsunterlagen versandte Stellungnahme den Mitgliedern des **Stadtentwicklungsausschusses** für die Behandlung des Tagesordnungspunktes zur Verfügung gestellt werden solle.

-.-.-

Zu Punkt 10

Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen, von beratenden Mitgliedern sowie aus den Bezirksvertretungen

- Frau Huber, Frau Schmidt, Frau Worms, Herr Diekmann und Herr Menzhausen berichten über Aktuelles aus den **Arbeitskreisen „Gesundheit und Soziales“, „Pflege und Wohnen im Alter“, „Digitalisierung“, „Stadtentwicklung, Verkehr, Umwelt“** sowie **„Kultur, Weiterbildung, Schule und Sport“**.
- Herr Diekmann informiert die Anwesenden, dass der **Stadtentwicklungsausschuss** am 24.01.2023 getagt habe. Auf eine Anfrage der **Fraktion Die Linke** zu den Ausbauplanungen der Stadtbahn habe die Verwaltung ihre Antwort (**Anlage 8**) vorgelegt. Weitere senior*innenrelevante Themen seien die Vorstellung einer Entwicklungsstudie zur Neugestaltung des Ravensberger Parks sowie die Modal-Split-Erhebung der Stadt Bielefeld zur Umsetzung der Mobilitätsstrategie 2030 gewesen. Letztere sehe vor, dass bis zum Jahr 2030 75% des Gesamtverkehrsaufkommens durch Rad-, Fuß- und öffentlichen Personennahverkehr abgedeckt würde. Der motorisierte Individualverkehr solle auf nur noch 25% reduziert werden. Herr Diek-

mann teilt mit, dass Beigeordneter Herr Adamski in der Sitzung bestätigt habe, dass diese 25% auch den Pendler- und Wirtschaftsverkehr beinhalten würden. Weiterhin habe eine Informationsvorlage zum Sachstand der City-Entwicklung vorgelegen. Vorsitzender Herr Dr. Aubke ergänzt, dass er für den Seniorenrat Mitglied des Kernteams zur Neuauflage der Altstadttraumentwicklung sei.

- Frau Gebhart teilt mit, dass die Arbeitsgruppe zur Neugestaltung der Webseite des Seniorenrates nach derzeitigem Stand von einer Vorstellung der Webseite in der kommenden Sitzung des Seniorenrates ausgehe. Der beauftragte Web-Designer Herr Meißner biete kurze Schulungen zur Pflege der Webseite für Interessierte an. Frau Gebhart werde eine E-Mail mit einer Abfrage zur Teilnahme an dieser Schulung an die Mitglieder des Seniorenrates versenden. Hauptverantwortlich für die Pflege der Webseite seien Frau Wiemers und Frau Worms.
- Aus der Sitzung des **Sozial- und Gesundheitsausschusses** vom 08.02.2023 berichtet Frau Huber. Für den Seniorenrat sei hier von besonderer Relevanz die Beschlussvorlage zur Weiterfinanzierung des Projektes „Spaziertreff - Komm, wir gehen spazieren“, Drucksachennummer 5149/2020-2025/1, gewesen. Sie verweist auf den als Tischvorlage ausliegenden Beschlussauszug (**Anlage 9**) mit dem Auftrag an die Verwaltung bis zum 29.08.2023 zu prüfen, welche finanziellen Mittel über 2023 zur Verstetigung und Überführung des Projektes in ehrenamtliche Strukturen notwendig seien.

Herr Menzhausen teilt in diesem Zusammenhang mit, dass es seitens des **Stadtsporbundes Bielefeld** Aktivitäten gebe, das Projekt mit Unterstützung eines Sponsors und der Krankenkassen fortzuführen. Sofern es Finanzierungslücken gebe, sollte die Stadt Bielefeld diese nach Möglichkeit schließen.

Frau Gäbel weist darauf hin, dass die Spaziertreffs inzwischen gut laufen würden und Frau Frommann nun eine übergeordnete Rolle einnehmen müsse. Zur Durchführung von Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltungen solle es für Frau Frommann jedoch eine finanzielle Unterstützung geben. Aktuell bereite Frau Gäbel dazu eine Vorlage vor.

Abschließend teilt Frau Huber mit, dass in der Sitzung des **Sozial- und Gesundheitsausschusses** das Bewilligungsergebnis Wohnungsbauförderung 2022 durch Herrn Hagedorn vorgestellt worden sei. In Anbetracht der bisherigen Praxis bitte sie Herrn Schloemann, Herrn Hagedorn hierzu zur Berichterstattung im Seniorenrat einzuladen.

- Aus der Sitzung des **Kulturausschusses** vom 18.01.2023 berichtet Frau Haas-Olbricht, dass dort die Neukonzeption der

Dauerausstellung im Museum Huelsmann behandelt worden sei. Der Förderverein des Museums habe von seinem Vetorecht Gebrauch gemacht, da er bei allen Umbaumaßnahmen und Veränderungen beteiligt werden müsse. Da letzteres nicht erfolgte, sei die Erweiterung der Dauerausstellung und der Umbau des Museums aktuell fraglich.

- Herr Dr. Friedrich informiert die Anwesenden, dass er gemeinsam mit Frau Burg, Frau Gebhart und Vorsitzendem Herrn Dr. Aubke an der Vorstandssitzung der **Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände (AGW)** am 16.02.2023 teilnehmen werde. Thema sei die Mitarbeit der AGW im Bereich der Quartiersentwicklung. In der kommenden Sitzung werde zu dem Ergebnis des Gespräches berichtet.
- Herr Menzhausen teilt mit, dass der **Arbeitskreis „Kultur, Weiterbildung, Schule und Sport“** aktuell einen Antrag zur Beschilderung der Fußwege in Bielefeld formuliere. Diese Beschilderung solle sich bezüglich Zeit und Ziel an die Beschilderung der Radwege anlehnen.
- Über Aktuelles aus der Sitzung des **Digitalisierungsausschusses** vom 25.01.2023 berichtet Frau Worms. Am 09.03.2023 finde im Heinz-Nixdorf-Forum Paderborn die Fachkonferenz „DigitaleZukunft@OWL“ statt. Themen seien Smart City, Nachhaltigkeit & Energie und weitere. Bezüglich des Gestaltungsprozesses Smart City ergänzt Vorsitzender Herr Dr. Aubke, dass der Vorsitz des Seniorenrates beschlossen habe, Herrn Prof. Dr. Göpel und Frau Gebhart für die Teilnahme am strategischen runden Tisch „Dialoge. Ideen. Visionen.“ des Digitalisierungsbüros zu benennen.
- Im Hinblick auf die öffentliche Veranstaltung des Seniorenrates im Herbst teilt Vorsitzender Herr Dr. Aubke mit, dass er mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) bzgl. deren Studie „Leben ohne Internet – geht’s noch?“ Kontakt aufgenommen habe. Leider sei sein Vorschlag, zu der Studie einen Vortrag in der öffentlichen Veranstaltung zu halten, verhalten reserviert durch die BAGSO aufgenommen worden. Er bittet den **Arbeitskreis „Digitalisierung“** bezüglich Themengestaltung und Workshops zum Thema Digitalisierung ein Programm für die öffentliche Veranstaltung vorzubereiten und dieses mit dem **Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“** abzustimmen.
- Frau Gäbel berichtet aus der Pflegekonferenz. Für die „Wertschätzer*innen-Tour“ in die Pflegeeinrichtungen habe die Verwaltung potentielle Wertschätzer*innen aus Politik und öffentlichem Leben angeschrieben und bereits Rückmeldungen erhalten. Ziel der „Wertschätzer*innen-Tour“ sei es, den Mitarbeiten-

den der sozialen Einrichtungen durch die Wertschätzer*innen Dank und Anerkennung für ihre Arbeit entgegenzubringen. Weiterhin sollten die Wertschätzer*innen mit den Mitarbeitenden der Pflegeeinrichtungen ins Gespräch kommen und deren Wünsche und Anregungen an die Verwaltung weitergeben. Die Pflegeeinrichtungen seien letzte Woche durch die Träger der Einrichtungen über die „Wertschätzer*innen-Tour“ informiert worden. Beim Fachtag „Pflegegipfel“ am 12.05.2023 würden die Ergebnisse der Tour vorgestellt und für die Pflegeeinrichtungen in Bielefeld kleine Maßnahmenpakete geschnürt.

- Über Aktuelles aus der **SPD-Fraktion** berichtet Herr Pläßmann. Die Fraktion setze sich dafür ein, dass das in finanzielle Schieflage geratene „Bielefelder Modell“ durch die Stadt stärker finanziell unterstützt werde, um die Fortführung dieses Leuchtturmprojektes zu garantieren.
- Herr Holler-Göller teilt mit, dass sich die Fraktion **Bündnis 90/Die Grünen** ebenso dafür einsetze.
- Herr Yildirim informiert die Anwesenden zum Hintergrund der Ausstellung „Angekommen – Mein neuer Lebensmittelpunkt in Bielefeld“ im historischen Museum. Er bittet die Anwesenden, insbesondere aufgrund negativer Berichterstattung in der Neuen Westfälischen, die Ausstellung zu bewerben.

-.-.-

Zu Punkt 11 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Vorsitzender Herr Dr. Aubke stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.